

# Agenda

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl  
scolastic grischun**

Band (Jahr): **73 (2011)**

Heft 4: **Hausaufgaben**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Nationaler Zukunftstag – Mädchen und Jungs entdecken die Vielfalt der Berufswelt

Zum zweiten Mal wird am 10. November 2011 der ehemalige Tochtertag als Zukunftstag für Mädchen und Jungs durchgeführt. Beide Geschlechter sind aufgefordert, die Arbeitswelt konkret zu erkunden, ganz nach dem diesjährigen Motto «Seitenwechsel für Mädchen und Jungs».

VON CLAUDIA MEILI-SENN

Als eine der Hauptschwierigkeiten bei der späteren Berufswahl nennen erfahrene Berufsfachleute den fehlenden Bezug zur Berufswelt. Die Auswahl ist gross, das Wissen vom gelebten Berufsalltag klein. Hier setzt der Zukunftstag an: Mädchen und Jungs können sich bereits in der Primarschule auf die Welt der Arbeit einlassen. Der Bezug zur Arbeitswelt wird hergestellt, und wenn Jungs sich einen Tag auf alte Menschen im Heim einlassen und Mädchen einen Roboter programmieren lernen, erweitert dies ihre Grenzen noch zusätzlich. Können sie den Seitenwechsel über mehrere Jahre erleben, wird die Vielfalt der Berufe zur echten Auswahl, sie können selbstständiger und selbstbewusster ihre Berufswahl treffen.

Welche Erfahrungen hat eine Lehrperson gemacht, die bereits seit mehreren Jahren den Tochtertag bzw. den Zukunftstag mit ihrer Klasse durchführt? Was motiviert sie, das Thema Berufswahl schon früh in den Unterricht aufzunehmen und wie weit profitieren die Kinder? Andrea Zindel ist Lehrerin der Primarschul-Oberstufe im Nikolai-Schulhaus in Chur und führt den Tochtertag seit vier Jahren durch.

## **Frau Zindel, was hat Sie anfänglich motiviert, diese Idee aufzunehmen und welches sind Ihre Erfahrungen?**

ANDREA ZINDEL: Meine Sensibilisierung für die Idee des Tochtertages hat mit meiner privaten Situation zu tun. Ich habe zwei schon ältere Töchter. Meine Erfahrung hat gezeigt, dass Mädchen und Buben in ihrer

beruflichen Entwicklung unterschiedliche Unterstützung brauchen. Sie haben zwar die gleichen Ausbildungschancen, aber ob sie diese auch nutzen und sich mit gleichen Bedingungen durchsetzen können, ist zumindest fragwürdig.

Als Lehrerin ist es mir ein Anliegen, die SchülerInnen schon früh mit der Thematik der Arbeitswelt ganz allgemein und der Zweiteilung der Berufswelt in Männer- und Frauenberufe zu konfrontieren. Die verschiedenen Berufe interessieren sie. Sie diskutieren gerne über die Pilotin und den Pfleger im Spital. Zudem erhalten die Kinder einen praktischen Einblick in die Arbeitswelt ausserhalb des Schulalltags; das sind meines Erachtens wichtige Erfahrungen, die ich gerne unterstütze.

Erfahrungsgemäss ist es am besten, wenn die Kinder sich in geschlechtergetrennten Gruppen unterschiedlichen Projekten widmen. In der 5. Klasse motiviere ich sie, den Vater oder die Mutter in ihrem Alltag zu begleiten. Mit den andern Kindern und vor allem in der 6. Klasse organisiere ich für die Schülerinnen und Schüler Angebote, die untypisch sind für Mädchen und Knaben. So ging ich einmal mit allen Knaben in ein Altersheim oder wir kochten zusammen in der Schulküche und die Mädchen erlebten einen Tag an der Informatikschule oder in einem metallverarbeitenden Betrieb. Die Kinder sind immer sehr motiviert, die gemachten Erfahrungen positiv – mit Ausnahme des Tages im Heim, der die Schüler zum Teil überforderte und so

kontraproduktiv war. Die Angebote müssen sorgfältig vorbereitet und die Kinder ihrem Alter entsprechend eingebunden werden. Das Angebot der Informatikschule war gut durchdacht, ich kann mir vorstellen, dieses auch mit weiteren Klassen zu wählen.

## **Wie gehen die Kinder mit diesem Tag um? Welches Feedback erhalten sie von den Mädchen und Jungs?**

Der Tag kommt immer sehr gut an; die Kinder freuen sich auf die ausserschulische Erfahrung und lassen sich lustvoll auf die Themen ein – und zwar die Jungs und Mädchen gleichermaßen. Das Feedback ist gut.

## **Ist es schwierig, die Kinder zu einem Seitenwechsel zu motivieren? Überwiegt noch die Neugier oder müssen die Buben schon Angst haben, gehänselt zu werden, wenn sie sich für einen Tag in der Krippe entscheiden?**

Nein, sie freuen sich darauf und ich beobachte in den Diskussionen eine recht grosse Toleranz, wenn sich Jungs für den Beruf als Pfleger interessieren oder ein Mädchen sich für den Beruf als LastwagenfahrerIn stark macht. Für den Seitenwechsel ganz allgemein sind aber die Mädchen einfacher zu motivieren, bei den Jungs ist die Herausforderung grösser. Sogenannte Mädchenberufe interessieren sie oft gar nicht.

## **Erleben Sie den Zukunftstag als Bereicherung für den Unterricht?**

Der Zukunftstag ist eine Bereicherung für den Schulalltag und die Kinder werden für eine wichtige Sache sensibilisiert. Er bietet auch die Möglichkeit, ein Thema zu lancieren, das auch weiter in den Unterricht integriert werden kann, so zum Beispiel in den Sprachunterricht oder in Mensch & Umwelt-Lektionen. Natürlich bedeutet er auch einen gewissen Mehraufwand und

ich wünschte mir in diesem Bereich mehr Unterstützung. Ich wünschte mir mehr gute, atypische Angebote für Mädchen und Knaben und zum Beispiel das zur Verfügung stellen von Schulküchen oder weiteren Infrastrukturmöglichkeiten.

#### Herzlichen Dank für dieses Gespräch.

Für die Organisation des Zukunftstages stehen den Lehrpersonen vielfältige Materialien zur Verfügung. Sie finden diese – auch den Leitfaden für die mehrmalige Durchführung – unter [www.nationalerzukunftstag.ch](http://www.nationalerzukunftstag.ch), [www.tochertag.ch](http://www.tochertag.ch) und [www.diejungs.ch](http://www.diejungs.ch).

Ideen für die Umsetzung des Zukunftstages finden sie ausserdem im Lehrmittel

CHANCE, das bei der Stabsstelle für Chancengleichheit des Kantons Graubünden [info@chancengleichheit.gr.ch](mailto:info@chancengleichheit.gr.ch) bestellt werden kann. Die Unterlagen zum Nationalen Zukunftstag werden an alle Schulen verteilt.

Ein spannendes Zusatzprojekt für Jungs bietet ab diesem Jahr die PH Graubünden an: «Abenteuer Schule geben». Nach dem Motto «Am Vormittag Student an der PH – am Nachmittag Lehrer in einer Schulklasse» üben die Jungen zuerst eine Lehrtechnik ein und setzen das Gelernte dann in einer Unterstufenklasse um. Angemeldet werden können Knaben von der 5. bis zur 7. Klasse.

Infos: Tel. 081 257 35 73,  
[claudia.meili@stagl.gr.ch](mailto:claudia.meili@stagl.gr.ch)

MITTWOCH, 14. SEPTEMBER 2011

BRANDISSTRASSE 12

CHUR

Schulsozialarbeit Graubünden

### Fachtagung

#### «Wie du mir, so ich dir...»

Vom guten Umgang in der Schule

- Referentin/Referenten:
  - Jan Winkler Sozialarbeiter, systemischer Kommunikationstrainer
  - Erika Werlen Prof. Dr., Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
  - Jürg Meier Schriftsteller, Allgemeinbildung Berufsbildungszentrum Wädenswil
  - Giorgio Andreoli Sozialarbeiter FH/NDS Konfliktanalyse und Konfliktbewältigung Uni Basel
- Anmeldung bis 31. August an:
  - Fachgruppe Schulsozialarbeit Graubünden, Quaderschulhaus, Marco Massarini Löestrasse 1, 7000 Chur, [marco.massarini@chur.ch](mailto:marco.massarini@chur.ch)
- Tagungskosten CHF 90.00

DONNERSTAG, 27. OKTOBER 2011

19.00 UHR

MEHRZWECKHALLE

DOMAT/EMS

### Herbstanlass Schulbehörden-

#### verband Graubünden

#### Depression im Kontext Schule

- Referenten:
  - Georges Steffen, Leiter Schulpsychologischer Dienst Graubünden
  - Mattias Grond, Supervisor, Coach und Organisationsberater BSO
- Die Veranstaltung richtet sich an Mitglieder von Schulbehörden sowie interessierte Schulleitungen und Lehrpersonen. Die Referenten erklären, wie sich eine Depression in der Schule zeigen und was dagegen getan werden kann. Speziell soll in diesem Zusammenhang auch auf die Thematiken Mobbing, Schulverweigerung und Schulleistungsschwierigkeiten eingegangen werden. Der Abend ist praxisnah geplant, mit Raum für Fragen und Diskussionen.

## AGENDA

1. SEPTEMBER 2011

SILVAPLANA, AULA DER SCHULE

2. SEPTEMBER 2011

BRUSIO, AULA DER SCHULE

16. SEPTEMBER 2011

DISENTIS/MUSTÉR, HALLA CONS

30. SEPTEMBER 2011

ROVEREDO, GEMEINDESAAL

### NORD - ein antidepressives Off-Road-Movie

Veranstaltung des Bündner Bündnis gegen Depression

8.-10. SEPTEMBER 2011

ZUG

### Schulleitungssymposium 2011

[www.schulleitungssymposium.net](http://www.schulleitungssymposium.net)

14. SEPTEMBER 2011

CHUR, BRANDISSAAL B12

### Fachtagung Schulsozialarbeit

28. SEPTEMBER 2011

DOMAT/EMS

9.00 BIS 17.00

### Jahresversammlungen mit

#### Weiterbildung

LEGR, KGGR, PGR, Sek 1 GR,

HLGR, VBHHL

Infos auf Seite 12 und 13 dieses Schulblatts

Anmeldung bis 10. September:

[www.legr.ch](http://www.legr.ch)

12. NOVEMBER 2011

CHUR, PHGR

### Heterogen lernen

Tagung des Netzwerks heterogen/lernen

[www.phgr.ch](http://www.phgr.ch)